

# Vom Val Bavona ins Val Bedretto

Bonstetten 60+: Die Wandergruppe entfloh für zwei Tage der Sommerhitze

16 Mutige liessen sich von den in der Einladung angekündigten rund 1200 m Aufstieg und 1800 m Abstieg nicht abschrecken und erkundigten am 11. und 12. August auf ihrer Wanderung die Gegend vom Val Bavona über den Passo di Cristallina ins Bedrettal.

Die grösste Herausforderung der zwei Tage hatte die Wandergruppe auf der Fahrt zum Ausgangspunkt ihrer Wanderungen zu bewältigen. Wie bringt man die an den Haltestellen wartenden Ausflügler in eine Sardinienbüchse bzw. in ein übervolles Postauto? Mit kaum einer Handbreite Platz zwischen den in den Mittelgang Gequetschten konnten schliesslich alle ihr Reiseziel ab Locarno durch das Maggiatal und das Bavonatal erreichen. Frei atmen konnte man aber erst wieder nach dem Aussteigen aus der Seilbahn an der Bergstation in Robiei.

Die Wanderung am ersten Tag war eine Einlauftour, mit der sich die Teilnehmenden an die Höhe zwischen 1900 und 2250 m ü. M. angewöhnen konnten. Sie führte vom Albergo Robiei in westlicher Richtung hinauf auf die Hochebene der Alp Randinascia. Imposant lag am Wendepunkt der Wanderung der höchste Berg der Tessiner Alpen, der Basodino, vor uns. Eindrücklich zeigt sich an seinem Gletscher die anhaltende Gletscherschmelze. Es wird eine Frage von Jahren sein, bis nur noch kleine Restflächen des ehemaligen «Ghiacciaio del Basodino» übrig sind. Interessant waren die Ausführungen der Wanderleiterin zur lokalen Naturlandschaft. Neben den dominanten Gneisblöcken



Im Aufstieg zur Alp Randinascia. (Bilder zvg)

schimmern leuchtend weisse Quarzadern. Daneben zeigt sich durchfurchter Karstboden. Die Vielfalt der Gesteinsformationen wird schliesslich noch durch vereinzelte Marmorblöcke ergänzt.

Der Tag wurde mit dem gemeinsamen Nachtessen im Albergo abgeschlossen. Doch vorher erfreuten sich die

müden Wanderleute bei einem Blick aus dem Zimmerfenster noch an den sich auf den Wiesen vor dem Hotel tummelnden «Mungge».

## Eindrückliche Überquerung des Passo di Cristallina

Am Morgen des zweiten Tages wurde bereits um 7.45 Uhr zum Aufbruch auf die mit den Stunden- und Verpflegungshalten schliesslich 8¼ Stunden dauernde anspruchsvolle Wanderung geblasen. Nach dem Start über die Staumauer des Lago di Robiei war ein kurzer Aufstieg zur Bau- und Alpstrasse zu bewältigen, die bis zum Lago Bianco auf 2100 m ü. M. führt. Dort zweigte der Wanderweg in einen von Felsen durchsetzten steilen Hang ab. Rund 250 Höhenmeter mussten auf einem rauen Bergweg, zum Teil über hohe Stufen mithilfe der Hände und leicht ausgesetzt, überwunden werden. Die Anstrengung wurde belohnt mit der ständigen Aussicht auf den Basodino mit seinem Gletscher. Die Fortsetzung war genussreiches Wandern

vorbei am Lago Sfundaü zur Capanna Cristallina. Auf der Sonnenterrasse konnte man sich erholen und mit dem Essen aus der Hüttenküche für den Abstieg stärken.

Aus der frischen Bergluft auf rund 2560 m ü. M. ging es nun hinunter ins Val Torta. Bis zur Alpe Cristallina führte der Weg weitgehend durch Geröll- und Felshalden. Sie waren aber problemlos zu bewältigen. In der Fortsetzung tauchte die Gruppe in den schattigen Arven- und Lärchenwald ein und fand so Schutz vor dem Temperaturanstieg in den tieferen Lagen. Nach knapp 1400 m Abstieg traf die Wandergruppe schliesslich wohlbehalten in Ossasco ein, wo die Rückfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln begann.

Dank bester Wetterbedingungen, der perfekten Vorbereitung der Wanderung durch die Wanderleiterin und dem pannenfreien Ablauf der beiden Tage wird die Zweitagesstour den Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben.

Ernst Baumann



Blick über den Lago Sfundaü hinweg zum imposanten Basodino.